

## Auszeichnung für Ehrenamt: **Sauberers Trinkwasser für 50.000 Menschen**

13.05.19, 10:03 Uhr



Das „Peru-Projekt“ der katholischen Kirche St. Kosmas und Damian erhielt jetzt eine Auszeichnung.  
Foto: Großekathöfer

**Pulheim** - (lg) Bereits seit 40 Jahren existieren die „Peru-Projekte“ der katholischen Kirche St. Kosmas und Damian. Für diese nachhaltige Arbeit wurde der Arbeitskreis nun vom Diözesanrat der Stadt Köln und dem Misereor Hilfswerk ausgezeichnet. Unter dem Motto „Augenhöhe – Solidarität weltweit“ wurden Initiativen geehrt, die den partnerschaftlichen Gedanken der einen Welt unterstützen und sich um die Zukunftschancen für alle Menschen bemühen.

Die Zusammenarbeit mit Peru entstand durch die Unterstützung des Aufbaus einer Krankenstation in der Nähe der peruanischen Hauptstadt Lima begann.

Seit sieben Jahren unterstützt die Gemeinde nun auch die Wasserprojekte der Organisation „Alas de Esperanza“.

Bisher konnten dadurch fast 50.000 Menschen in den Andenregionen und dem Amazonastiefland mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

„Wir hatten uns damals überlegt, wie wir die Ursache der Armut noch mehr an der Wurzel packen können“ erklärte Reinhold Hahn vom Peru-Kreis. Deswegen habe sich die Gemeinde dazu entschieden, dabei mitzuwirken, dass die Menschen in den ärmsten Regionen Perus Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

„Dabei legen wir viel Wert auf Nachhaltigkeit. Es ist also nicht so, dass der Trinkwasserzugang gebaut wird und das war es. Alle Maßnahmen geschehen in enger Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Sie sind es auch, die den Transport des Materials übernehmen, die Gräben ziehen und Rohre verlegen“, berichtete Hahn. So sei das Projekt eine Hilfe zur Selbsthilfe. Für die Dorfbewohner gebe es Schulungen zu Hygiene, Nutzung des Wassersystems und zur Reparatur und Entstandhaltung dieses.

Auch nach Beendigung der Projekte, würden weiterhin Besuche stattfinden, um sich zu vergewissern, dass es keine Probleme gebe.

Das Spendengeld dafür komme vor allem durch Pfarrfest und die halbjährliche Kleidersammlung zusammen.

Ein weiterer Grund zum Gelingen der Projekte sei die Transparenz: „Für die Leute ist immer wichtig, zu sehen, wo das Geld hingehet und das ist bei unseren Peru-Projekten der Fall. Im Zweifel könnte man sogar hinfliegen und sich anschauen, was alles mit den Spendengeldern gebaut wurde.“

~~Auswahl~~ teilen  
Facebook  
Facebook